Stadt Liestal

Stadtrat

DER STADTRAT AN DEN EINWOHNERRAT **2008/7**

Projekt Velostation / Dienstleistungen Liestal / Genehmigung der Infrastrukturkosten

Kurzinformation

Das Projekt Velostation / Dienstleistungen Liestal verfolgt verschiedene Zielsetzungen:

- Zunächst zielt es darauf ab, die Ordnung am Bahnhof Liestal durch bewachte und überwachte Fahrradabstellplätze an klar zugewiesenen Plätzen zu erhöhen.
- Durch die hohe zeitliche Präsenz von Mitarbeitenden der Velostation soll die Sicherheit der Passanten/Passantinnen im Bahnhofsgebiet gesteigert werden.
- Durch die Dienstleistung eines Hauslieferdienstes soll gemeinsam mit den Projektpartnern aus dem Detailhandel die Einkaufsattraktivität in Liestal gesteigert werden.
- Sodann weist das Projekt eine sozialintegrative Komponente auf, die für den Stadtrat von wichtiger Bedeutung ist: Die seitens der Velostation angebotenen Dienstleistungen bieten Möglichkeiten zur beruflichen und sozialen Integration von Klientinnen und Klienten der sozialen Dienste, welche nicht direkt im ersten Arbeitsmarkt Fuss fassen können.
- Im Interesse des Zugangs zur Innenstadt und im Zeichen der Klima- und Gesundheitsdiskussion wird als Zusatznutzen auch der Zweiradverkehr gefördert.

Eine vom Stadtrat eingesetzte Projektgruppe war in den letzten Monaten damit beschäftigt, die Projektbausteine zu definieren, das Trägerschaftsmodell, die finanziellen Grundlagen und einen Businessplan zu erarbeiten sowie die erforderlichen Räumlichkeiten zu sichern.

Am 7. Mai 2008 wurde als wichtiger Meilenstein des Projekts der Trägerverein Velostation / Dienstleistungen Liestal gegründet. Vereinsmitglieder sind die Interessengemeinschaft Liestal (IGL), Pro Velo beider Basel, der Verein Job-Club und die Stadt Liestal (vertreten durch den Stadtrat und die Sozialhilfebehörde).

Der jetzige Projektstand macht für die bauliche Realisierung der benötigten Infrastruktur Beschlüsse des Einwohnerrates notwendig. Unabhängig von der effektiven Entwicklung des Projektes über die zweijährige Pilotphase hinaus stellen die zu errichtenden Veloabstellanlagen eine Investition von bleibendem Wert dar und es wird dadurch in sichtbarer und nachhaltiger Weise die Ordnung um den Bahnhof Liestal erhöht.

Vergleichbare Projekte konnten andernorts bereits erfolgreich realisiert werden (zum Beispiel in Burgdorf und Chur) und nach einer Pilotphase kostendeckend betrieben werden.

Anträge	1. Der Einwohnerrat nimmt vom Projekt Velostation / Dienstleistungen Liestal Kenntnis. 2. Es werden folgende Ausgaben bewilligt: CHF 400’000 einmalige Investitionsausgabe für die Erstellung der Infrastrukturanlagen CHF 44'000 Mietkostenbeitrag für die Jahre 2009 und 2010 (Kostenstand 2008, befristet für eine betriebliche Pilotphase von zwei Jahren).
	Liestal, 05.08.2008 Für den Stadtrat Liestal Die Stadtpräsidentin Der Stadtverwalter Regula Gysin Roland Plattner

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage

1.1. Ziel und Zweck Velostation

Die wesentlichen Grundlagen in Bezug auf Ziel und Zweck, Bedarf, Planung und Betrieb der Velostation lassen sich dem beiliegenden Konzept entnehmen.

Im Wesentlichen zielt das Projekt Velostation / Dienstleistungen Liestal darauf ab, die Ordnung und Sicherheit am Bahnhof Liestal zu erhöhen (bewachte und überwachte Fahrradabstellplätze). Die heutige Unordnung soll durch eine für das Auge, die Sicherheit und Attraktivität positive Ordnung ersetzt werden. Diese Ordnung wird durch die Erstellung der entsprechenden Infrastrukturen auf jeden Fall als bleibender Wert erhalten bleiben, unabhängig davon, ob das integrale Projekt Velostation und Dienstleistungen über eine Pilotphase hinaus erfolgreich realisiert werden kann..

Durch einen Hauslieferdienst soll sodann die Einkaufsattraktivität in Liestal zusätzlich gesteigert werden. Zudem weist das Projekt in sozialer Hinsicht eine integrative Komponente auf, die für den Stadtrat von wichtiger Bedeutung ist: Die seitens der Velostation angebotenen Dienstleistungen bieten Möglichkeiten zur beruflichen und sozialen Integration von Klientinnen und Klienten der sozialen Dienste, welche nicht direkt im ersten Arbeitsmarkt Fuss fassen können. Als Zusatznutzen wird der Zweiradverkehr generell gefördert.

Im Einzelnen sei zu diesen Punkten erwähnt:

Ordnung und Sicherheit am Bahnhof: Eine Verbesserung der aktuellen Ordnung am Bahnhof – einem von Pendlern und Einwohner/innen stark frequentierten Ort und für viele Besucher/innen der erste Eindruck von Liestal – ist neben der Komfortsteigerung auch ein Anliegen der Sicherheit und der Ästhetik. Dies dient letztlich auch der Standortförderung, erhöht die Ausstrahlung des Ortes und gewährleistet Sicherheit und Sauberkeit. Zur Sicherheit trägt auch die hohe zeitliche Präsenz der Mitarbeitenden der Velostation bei.

Attraktivitätssteigerung: Eine zusätzliche Attraktivitätssteigerung für den Einkaufsort Liestal resultiert aus dem Hauslieferdienst, welcher vom Liestaler Detailhandel begrüsst und von den Konsumierenden aufgrund bestehender Erfahrungen andernorts geschätzt wird.

Die seitens der Velostation angebotenen Dienstleistungen bieten zudem Möglichkeiten zur beruflichen und sozialen Integration von Klientinnen und Klienten der sozialen Dienste, welche nicht direkt im ersten Arbeitsmarkt Fuss fassen können (Details zu diesem zentralen Aspekt vgl. unten Abschnitt 4).

Förderung des Zweiradverkehrs: Mit einer verlässlichen, ordentlichen und sicheren Organisation für das Parkieren der Fahrräder um den Bahnhof wird eine oft geübte Kritik hinfällig, welche gegen ein **Bike&Ride** spricht. Auch Dienstleistungen rund um den Zweiradverkehr werden sehr geschätzt und tragen zu Förderung desselben bei.
Die Förderung des Zweiradverkehrs ist nicht erst seit der aktuellen Ölmarkt- und Benzinpreis-Entwicklung ein wichtiges Anliegen, welches der (Energie-)Stadt Liestal als einem der Nachhaltigkeit verpflichteten Gemeinwesen gut ansteht.

1.2. Zum Werdegang des Projektes

Am 23. Oktober 2006 wurde unter Beteiligung des Stadtrates eine Informationsveranstaltung durchgeführt, welche das Projekt Velostation Burgdorf vorstellte und der Frage nachging, ob ein ähnliches Vorhaben in Liestal Sinn macht. Beleuchtet wurden dabei die Aspekte in sozialer Hinsicht und bezüglich der Wirkungen für den Standort Liestal.

Als Ergebnis dieser Orientierungsveranstaltung (Zielpublikum Detailhandel, Soziale Dienste und Einrichtungen, Politik, IG Velo, VCS, SBB) wurde eine Projektgruppe zusammengesetzt, in welcher folgende Vertreter/innen Einsitz nahmen: Lukas Ott (Stadtrat), Roland Plattner (Stadtverwalter), Marco Avigni (Bereichsleiter Soziales/Gesundheit/Kultur), Heinz Plattner (Stadtbauamt), Jean-Marie Müller (Vertreter IGL/Manor), Jürg Holinger (Einwohnerrat), Ernst Burkhardt (Einwohnerrat, Pro Velo), Maurus Wiget (Pro Velo), Paul Dilitz (Job Club), Franziska Gartmann (Job Club).

In einer konstituierenden Sitzung unter Beizug von Herrn M. Wälti, Büro für Mobilität Burgdorf und Mitglied der Geschäftsleitung Velostation Burgdorf Dienstleistungen, wurden in der Folge auf Basis eines entsprechenden Vorgehensvorschlags die Zielsetzung und das Arbeitsprogramm mit Meilensteinen erörtert.

Am 15.01.2007 führte die Projektgruppe eine Begehung in Burgdorf durch.

Die Projektgruppe hat in der Folge die folgenden Projektgrundlagen erarbeitet:

- Businessplan
- Statuten des mittlerweile gegründeten Trägervereins
- Entwurf einer Leistungsvereinbarung Trägerverein / Betreiberin

2. Trägerschaft, Statuten, Leistungsvereinbarung mit Betreiberin

a. Trägerschaft

Mit der Vereinsgründung vom 7. Mai 2008 konnte sich die Trägerschaft der Velostation konstituieren. Um die organisatorische Unabhängigkeit gegenüber der Stadt zu erreichen, wurde als Trägerschaft die Vereinsform unter Einbezug der wichtigsten Projektpartner gewählt. Es war dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen, die Trägerschaft vor den politischen Beratungen im Einwohnerrat zu bilden, um über konkrete Zusagen zu verfügen. Vorbehalten bleiben die Beschlüsse des Einwohnerrates, die mit dieser Vorlage beantragt werden.

Die Trägerschaft besteht aus der Stadt Liestal (vertreten durch den Stadtrat und die Sozialhilfebehörde), der IGL (wobei individuelle Zusagen für den Hauslieferdienst seitens der Gross-Detaillisten COOP, MANOR und MIGROS vorliegen), der Pro Velo und dem Verein Job Club.

b. Statuten

Die Stadt Liestal ist statutengemäss (Beilage 2) Vereinsmitglied mit Anspruch auf zwei Delegierte.

Mit der Vereinsgründung am 7. Mai 2008 wurden auch die Organe bestellt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Maurus Wiget	Pro Velo
Franziska Gartmann	Job-Club
Paul Dilitz	Job Club
Jean-Marie Mueller, Manor Liestal	Interessengemeinschaft Liestal (IGL)
Lukas Ott	Stadt Liestal, Stadtrat
Marie-Louise Bohny Schuler	Stadt Liestal, Sozialhilfebehörde

Statutengemäss müssen zu gegebener Zeit noch zwei Rechnungsrevisor/innen gewählt werden. Der Stadtrat schlägt vor, diese aus den Reihen des Einwohnerrates zu wählen.

c. Leistungsvereinbarung mit Betreiber

Als wichtigste Elemente der Leistungsvereinbarung mit dem Betreiber (Beilage 3) seien hervorgehoben:
Der von der Stadt unabhängige Betreiber führt den Betrieb im Rahmen der Leistungsvereinbarung in organisatorischer, personeller und struktureller Hinsicht selbständig. Er organisiert in Absprache mit dem Trägerverein die für den laufenden Betrieb nötigen Mittel und ist verantwortlich für einen kostendeckenden Betrieb. Zudem setzt er die Preise der Dienstleistungen nach seinem Ermessen und Anhörung des Vereins kundenfreundlich fest und besitzt die Anstellungskompetenz.

Der Betreiber führt den Betrieb nach einer zweijährigen Pilot- und Startphase kostendeckend. Seine Einnahmen setzen sich in erster Linie zusammen aus den Dienstleitungserträgen, Spenden von Privaten, Beiträgen der öffentlichen Hand und sozialen Institutionen sowie aus Abgeltungen von Sozialwerken, Sozialversicherungen und anderen Vertragspartnern. Wenn der Betrieb es ermöglicht, soll der Betreiber nach der Startphase auch eine angemessene Zinszahlung für die Infrastruktur an die Stadt leisten. Die Höhe wird in gegenseitigem Einvernehmen festgelegt. Dadurch entsteht ein möglicher Rückfluss an Mitteln, welche stadtseitig für die Bereitstellung der Infrastruktur ausgegeben werden.

3. Integration stellenloser Personen

Mit dem Projekt Velostation Liestal mit Dienstleistungen werden Möglichkeiten zur beruflichen und sozialen Integration von Klientinnen und Klienten der Sozialen Dienste geschaffen. Eine Mehrzahl von ihnen kann nicht direkt im ersten Arbeitsmarkt Fuss fassen. Mit dem Projekt werden verschiedene Möglichkeiten verfügbar, stellenlose Personen wieder an den Arbeitsprozess zu gewöhnen und Schritt für Schritt für den Arbeitmarkt fit zu machen.

Es ist vorgesehen, für den Betrieb der Velostation, des Hauslieferdienstes und weiterer angegliederter Dienstleistungen stellenlose Sozialhilfeempfänger/innen einzusetzen. Im Endausbau werden so ca. 20 Arbeitsplätze in verschiedenen Einsatzprogrammen zur Verfügung stehen. Mitarbeitende der Velostation können bspw. auch Reinigungsarbeiten über das Wochenende in Bahnhofsumgebung ausführen und damit in Entlastung der städtischen Betriebe zur Sauberkeit dieser wichtigen und gut frequentierten Örtlichkeit beitragen.

Durch die Einsatzprogramme werden stellenlose Personen in eine Tagesarbeitsstruktur integriert und erbringen eine sinnvolle Tätigkeit zu Gunsten der Gemeinschaft und der Stadt Liestal. Dies soll dazu beitragen, dass die Programmteilnehmenden an Selbstvertrauen gewinnen und ihre Fähigkeiten anwenden und weiter entwickeln können. Ziel ist wenn immer möglich die Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Die Programmteilnehmenden werden in einem Assessment betreffend Fähigkeiten und Einsatzmöglichkeiten vom Betreiber, dem Verein Job Club, professionell abgeklärt und während des Einsatzes fachlich begleitet und gecoacht. Sie werden im Rahmen des Programmdurchlaufs ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert, indem sie anspruchs- und verantwortungsvollere Aufgaben übernehmen werden.

Als Motivationsbonus erhalten die Programmteilnehmer/innen einen Zusatzbetrag zu der Sozialhilfeunterstützung gemäss Sozialhilfegesetz von maximal CHF 400.-. Weitere Lohnkosten zu Lasten des Projektes fallen nicht an. Dadurch entsteht eine Art Gegenleistungsmodell: Die Bezüger/innen von Sozialhilfe erbringen eine Gegenleistung in Form ihres Einsatzes im Rahmen des Projektes Velostation, welches für die Stadt einen vielfältigen Nutzen hat.

Die anfallenden Kosten (Overhead) für die Begleitung und das Coaching durch den Betreiber werden von der Sozialhilfe mit dem Kredit für die berufliche Eingliederung finanziert und können im Rahmen des Sozialhilfegesetzes mit dem Kanton zu 50% abgerechnet werden.

4. Bauliche Aspekte

Standorte

Da die Stadt Liestal in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, ausser dem Haus zur Allee, keine eigenen Liegenschaften besitzt, musste mit Privateigentümern Kontakt aufgenommen werden. Die Standortevaluation stellte sich insbesondere aus folgenden Gründen schwierig heraus:

Standorte nicht möglich oder nicht geeignet

- BLKB, Neubau: Benötigt Flächen für Eigenbedarf
- Liegenschaft Scholer: Alles vermietet, keine Räumlichkeiten vorhanden
- Liegenschaft Kt. BL (Sympany, Pub): Voll vermietet, keine Räumlichkeiten vorhanden
- Gerichtsgebäude: Benötigt Flächen für Eigenbedarf
- Mc Donald’s: Benötigt Flächen für Eigenbedarf
- Joy, Haus zur Allee: Fehlende Sozialkontrolle, zu hohe Realisierungskosten
- Post, Tunnel unter Geleisen: Erst zur Verfügung, sobald Zulieferung Post woanders
- WB-Geleise: Wird von der WB benötigt, prüfen als überwachter Standort (Satellit)
- Auto-Garage Aumag: Nicht klar, wie lange Gebäude noch stehen bleibt
- Cellovelo: Fehlende Sozialkontrolle, zu hohe Realisierungskosten
- Favre, Oristal: Keine mietbaren Räumlichkeiten vorhanden
- Öffnung Oristalstrasse, Brücke: Wird in den nächsten Jahren zur grossen Baustelle
- Bereich neuer Bushof: Wird in den nächsten Jahren zur grossen Baustelle
- Wiedenhub, Park+Rail – Anlage: Prüfen als überwachter Standort (Satellit)
- Poststrasse 5 (Coiffeur): Geeignete Räumlichkeiten anderweitig vermietet
- Oristalstrasse 7 (alte Konsumbäckerei): Gesamte Liegenschaft vermietet

Standorte in Abklärung
- Post, Terrasse: Post grundsätzlich einverstanden mit Projekt – Interne Vernehmlassung am Laufen – mündlich positive Signale – Entscheid Zu-/Absage folgt;
- Post, 2. Untergeschoss: Geeignet für Haulieferdienst (E-Bikes) – mündliche Zusage der Post vorhanden (schriftliche Bestätigung ausstehend, folgt);
- Poststrasse 7, neues Gebäude: Eigentümer grundsätzlich einverstanden mit Vermietung von Räumen – Arbeiten betr. Vorvertrag am Laufen.

Standorte Startphase
Aufgrund der sich im Moment in Abklärung befindenden und damit potentiellen Standortmöglichkeiten wurde das minimale Raumprogramm für eine Pilotphase definiert, welches bei Bedarf und Möglichkeiten zu einem späteren Zeitpunkt ausgebaut werden kann.

Für die Startphase sollen folgende Standorte für mindestens zwei Jahre zur Verfügung stehen (wobei die Veloabstellplätze unabhängig vom Projekt Velostation/Dienstleistungen eine Investition von bleibendem Wert darstellen):

Post, Terrasse
Genutzt wird der südliche, östliche und nördliche Teil der Postterrasse. Es sollen bewachte (gebührenpflichtig) und unbewachte (gratis) Veloabstellplätze zur Verfügung gestellt werden.

Die gebührenpflichtigen Veloabstellplätze sind auf dem südlichen Teil der Terrasse vorgesehen. Die Velostation umfasst:
- ein eingeschossiges Gebäude (Container) beim Eingang zur Velostation
- eine automatische Durchgangskontrolle mit Schiebetür
- ein Kartenlesegerät / Kassenautomat
- ein Personendurchgang mit Drehkreuz
- ein- und zweilagige Veloabstellanlagen mit Überdeckung.

Die gebührenfreien Veloabstellplätze sind auf dem nördlichen und östlichen Teil der Terrasse vorgesehen. Sie sind einlagig und ungedeckt. Auf diese Abstellplätze gelangt man über den nördlichen Teil der Terrasse entlang des bestehenden Treppenhauses.

Mit Stahlgitterzäunen (inkl. Nottüren) werden separate Zugänge zu den Briefpostschliessfächern geschaffen, resp. der nördliche Teil der Postterrasse abgetrennt.

Auf der östlichen Seite der Terrasse sind nur einstöckige Veloabstellanlagen vorgesehen, um die Lichtverhältnisse der Postbüros nicht zu verschlechtern. Südseitig sollen zweistöckige Veloabstellanlagen installiert werden. Die Nutzung der unteren Postterrasse steht aus Sicherheitsgründen nicht zur Verfügung.

> Nutzung Terrasse: kundenorientiert
> ca. 100 Abstellplätze gratis, einlagig, ungedeckt
> ca. 110 Abstellplätze gebührenpflichtig, ein- und zweilagig, gedeckt
> Nutzung Container: Kontrollaufgaben / Büro
> Fläche Container: ca. 20 m^2

Post, 2. UG
Im zweiten Untergeschoss des Postgebäudes gibt es auf der Ebene der Allee einen relativ grossen Raum, welcher von der Post nicht mehr benötigt wird. Die direkte Verbindung zur oberen Postterrasse besteht mittels dem vorhandenen öffentlich benutzbaren Treppenhaus.

> Nutzung: Hauslieferdienst (E-Bikes) / Serviceraum / Back-Office
> Fläche: ca. 120 m^2

Poststrasse 7, neues Gebäude
Im Zusammenhang mit dem Projekt Ausbau Poststrasse plant die Grundeigentümerschaft auf dem Grundstück ein eingeschossiges Gebäude entlang der Poststrasse. Das Projekt ist soweit fortgeschritten, dass die Baueingabe bevorsteht. In diesem neuen Gebäude sind auf der Ebene der Poststrasse zwei Räume und ein WC vorgesehen.

> Nutzung: Büro Einsatzleitung / Pausenraum Mitarbeitende / Kaffee / WC
> Fläche: ca. 50 m^2

5. Finanzierung/Kosten

Jährliche wiederkehrende Kosten

Mieteobjekt Poststrasse 7

Erdgeschoss 49 m^2	à CHF 250.- m^2/p.a.	CHF 24'000.-
Untergeschoss 50 m^2	à CHF 80.- m^2/p.a.	CHF 4'000.-
Nebenkosten		CHF 4'000.-
Total p.a.		**CHF 32'000.-**

Mieten Post
Postterrasse:
Die Miete erfolgt unentgeltlich

Platz bei Telefonkabinen

Platz Pauschal	à CHF 200.- m^2/p.a.	CHF 2'400.-

Post 2. UG

Untergeschoss Pauschal	à CHF 523.- m^2/p.a.	CHF 6'276.-

Nebenkosten (Anteil Heizung und Hauswart) für alle drei Mietobjekte CHF 100.- a Konto
Stromkosten für alle drei Mietobjekte Pauschal CHF 100.-

Total p.a.	**CHF 11'076.-**
Jährliche wiederkehrende Mietkosten	**CHF 43'076.-**

Einmalige Investitionskosten

Velostation	
Veloabstellanlage	47’000.-
Velodächer mit Polycarbonat	63’000.-
Schliessfächer	7'000.-
Zaun+Türen	32’000.-
Schiebetür+ Drehsperre	7'000.-
Zutrittskontrolle	15'000.-
Diverses	40’000.-
Honorare	40'000.-
Total Velostation	**251'000.-**
Pförtnerhaus	
Gebäude inkl. Anschlüsse	73'000.-
Anschlussgebühren	2'000.-
Baubewilligung	1'000.-
Total Pförtnerhaus	**79'000.-**
Post 2. UG	
Innenausbau	10'000.-
Total Post 2. UG	**10'000.-**
Poststrasse 7	
Innenausbau	20'000.-
Total Poststrase 7	**20'000.-**
Planungskosten	
Projektierungskredit gemäss SR-Beschluss vom 19.02.2008	
Total Planungskosten (bereits ausgegeben)	**40'000.-**
Total einmalige Investitionen	**400'000.-**

Zusammenfassung der Kosten

Jährlich wiederkehrende Mietkosten (Pilotphase)	CHF 43'076.-
Einmalige Investitionen	CHF 400'000.-

Im Investitionsplan und im Budget 2008 sind Mittel von CHF 400'000.- für die Infrastruktur der Velostation vorgesehen. Das Projekt bewegt sich somit im Rahmen der dafür vorgesehenen finanziellen Mittel.

6. Gesamtschau Velostationen

Seit 1997 die bewachte Velostation Burgdorf eröffnet wurde, sind bis heute insgesamt 22 Velostationen mit 6000 Abstellplätzen in Betrieb genommen worden (www.velostation.ch). Die Velostationen bieten an zentralen Stellen über die Bewachung hinaus weitere wichtige Dienstleistungen von der Veloreparatur und -vermietung über Recycling bis zum Velo-Hauslieferdienst an. Die Arbeiten werden durch Erwerbslose (Beschäftigungsprogramme) oder Langzeitarbeitslose (Sozialhilfeprogramme) ausgeführt. Dadurch sind sinnvolle Verknüpfungen zwischen Mobilitätsdienstleistungen und Sozialprojekten entstanden.

Der Pionierbetrieb in Burgdorf hat sich mit bereits über 100 Mitarbeitenden und acht Betriebszweigen zu einem vielseitigen Dienstleistungsanbieter entwickelt. Der Betrieb Velostation Burgdorf Dienstleistungen ist durch den hohen Innovationsgrad des Velo-Hauslieferdienstes, die konsequente Kundenausrichtung sowie die erfolgreiche Reintegration der Arbeitslosen in den primären Arbeitsmarkt für die Stadt von grosser Bedeutung geworden und gilt heute über die Landesgrenzen hinaus als Vorzeigemodell.

Als zukunftsträchtig gelten moderne Anlagen, wie beispielsweise im Bahnhof Bern, wo die personalintensive Bewachung durch automatisierte Zugangssysteme ergänzt wird. Sozialprojekte übernehmen jedoch auch in diesen Anlagen meist eine tragende Rolle. Eine Ausnahme bildet beispielsweise Chur, wo kürzlich eine personell unbesetzte Velostation eröffnet wurde. Durch die Synergie mit Beschäftigungsplätzen können Betriebe kurzfristig eine ausgeglichene Rechnung ausweisen, wenn die Investitionskosten für die Veloparkierung ausgeblendet werden.

7. Termine

19.02.2008	Stadtratsantrag (Projektierungskredit)
Ende April 2008	Vorprojekt mit Grobkostenschätzung
Ende Juni 2008	Kostenvoranschlag
20.08.2008	Einwohnerratsvorlage (Kreditbewilligung)
29.10.2008	Einwohnerratsbeschluss
Herbst 2008	Ausschreibung / Offertvergleich / Vergabe / Ausführungsprojekt
Ende 2008	Baubewilligung
Anfang 2009	Baubeginn
Frühling 2009	Eröffnung

8. Nachhaltigkeitsaspekte

Aufgrund der Bedeutung des Vorhabens wurde der Nachhaltigkeitskompass erstellt. Dessen Auswertung ergibt ein äusserst positives Bild in Bezug auf den Nutzen der Velostation bzw. deren Nachhaltigkeit. (Beilage 4)

9. Beilagen / Anhänge (Versand elektronisch)

- Businessplan	Beilage 1
- Statuten des mittlerweile gegründeten Trägervereins	Beilage 2
- Entwurf einer Leistungsvereinbarung Trägerverein / Betreiberin	Beilage 3
- Nachhaltigkeitskompass	Beilage 4
- Plan Bewirtschaftung obere Postterrasse	Beilage 5
- Skizze Post	Beilage 6

Die Beilagen können beim Einwohnerratssekretariat verlangt werden.

Zertifiziertes Managementsystem SQS ISO 9001